



St. Anton/J.: Nahwärme Verein heizt Gemeindegebäude!

Biomasseanlage seit 4 Monaten in Betrieb - Gebäude mit E-Heizungen zu 100 % durch Nahwärme aus Holz beheizt - Heizkosten um 14 % gesenkt!

Seit Mitte September, pünktlich zu Beginn der Heizperiode, wurde die Biomasseanlage des Vereins Nahwärme St. Anton in Betrieb genommen. Die bisherigen Elektro Heizungen in 8 Gebäuden, darunter die Wohnhausanlage der WET, Volksschule mit Mehrzweckhalle, Bauhof u. Pfarrheim haben ausgedient und im Amtsgebäude und den Wohnhausanlagen der Gemeinde werden diese noch 2014 von elektrischer Beheizung auf Nahwärme umgestellt. Ersetzt werden elektr. Strom mit einem Drittel des Heizenergiebedarfs durch die heimischen Waldhackschnitzel aus dem 150 ha großen Gemeindeforst und weiterer bäuerlicher Lieferanten. Dazu wurde eine Heizzentrale mit 270 kW Holz Hackgutanlage mit 2 Kessel, kombiniert mit einer Pufferspeicheranlage von 15 m³ und einem Wärmenetz mit 500 m Trasse errichtet. Statt bisher rd. 12.000 Liter Heizöl Leicht und 160.000 kWh Strom werden nun 100 % Waldhackgut aus der Region in Zusammenarbeit mit dem Forstbetrieb der Gemeinde eingesetzt und 100 Tonnen CO₂ pro Jahr eingespart. Die Investition von rd. € 550.000,- für Heizhaus, Kesselanlage, Pufferspeicher und Leitungsnetz sowie den Übergabestationen in Zusammenarbeit mit dem Nahwärme Verein verhilft der Naturpark Gemeinde die laufenden künftigen Heizkosten wesentlich zu senken, berichtet Obfrau und Bürgermeisterin Waltraud Stöckl.



Fotos v.l.n.r. Oben: neuer Musikheimzubau zur Volksschule, neue Deckenstrahlheizung in der Mehrzweckhalle, Standort der Heizzentrale am ehem. Pfarrgrund neben der Jeßnitz; modernste Kesseltechnik 2 x 135 kW; Unten: Standortkonzept verbindet Synergien mit Zufahrt zum Friedhof; WET Wohnhaus wurde im Zuge der Heizungs-Umstellung thermisch saniert; Gemeindefürsorgehaus und Amtsgebäude folgen noch 2014; Nahwärme aus Holz bietet höchsten Heizkomfort mit neuester Technik der Wärme-Übergabestationen

Zur Finanzierung wurden auch Förderungen des Bundes und Landes NÖ für Biomasse Nahwärme sowie von WET und Gemeinde zur Wohnraumsanierung beantragt. Die Gemeinde St. Anton hat damit im Zuge der Heizungsumstellung und Gebäudesanierung ein Gesamtkonzept umgesetzt, das die Anforderungen zur zukunftsfähigen und effizienten Energienutzung auf Basis nachhaltiger erneuerbarer Energiequellen aus der Region löst.

Zur Konzepterstellung, Projektorganisation von der Gründung des Biomasse Vereines bis zum Fördermanagement hat Gemeinde und Nahwärme Verein auf die langjährigen Erfahrungen von Josef Streisselberger, Beratung & Management – Nachhaltige Systeme, gesetzt. Mit transparenten Verträgen und kostensparenden Gesamtkonzepten liegen die Vorteile auch in einer einfachen Vereins Lösung für den Betrieb der Anlage, die es der Gemeinde ermöglicht, kostengünstig auf eigene Ressourcen zu setzen, ohne von einem Energieversorger (Contractor) abhängig zu sein.